**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 44 (1937)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Acetatkunstseide im Druck sehr gut fixieren, gute Wasch- und Lichtechtheit aufweisen und vollkommen sublimierecht sind, d. h. nach dem Drucken im Dämpfapparat weder die unbedruckten Stellen noch die Mitläufer anschmieren.

Musterkarte No. 1410, Neolanfarbstoffe, Modenuancen auf Wollstück, zeigt eine größere Anzahl lebhafter wasch-, licht- und schweißechter, gangbarer Modetöne auf Damenstoff. Säurefarbstoffe, die für solche Artikel meistens zur Anwendung kommen, gestatten oft nicht mehr die gewünschte Waschechtheit zu erreichen. Die Neolanfarbstoffe ermöglichen es, sehr licht- und gleichzeitig sehr wasch- und schweißechte Färbungen zu erzeugen. Außerdem eignen sich Neolanfarbstoffe zur Herstellung lebhafter Modetöne, bei sehr gutem Egalisiervermögen, verbunden mit einfachster Färbeweise.

Musterkarte No. 1465, Ciba- und Cibanonfarbstoffe, Typendruck auf Baumwolle, enthält eine Anzahl direkte Drucke auf gebleichtem und mercerisiertem Baumwollgewebe, die nach dem bekannten Pottasche-Hydrosulfit R konz.-Verfahren ohne Vorreduktion hergestellt wurden. Die Druckansätze der gewöhnlichen Teigmarken enthalten 8 bis 10% Verstärker Ciba; dieser Zusatz gewährleistet die volle Ausnützung des Farbstoffgehaltes, ohne daß ein Ausfließen der Drucke befürchtet werden muß. Nach dem gleichen Verfahren können Buntätzeffekte auf Färbungen mit direkten oder diazotierten Farbstoffen oder aber auf Naphtolfärbungen erzielt werden.

Musterkarte No. 1337, Foulardfärbungen mit Ciba- und Cibanonfarbstoffen, Mikropulver, Teig und Mikroteig, zeigt 56 Farbtöne auf Baumwollpopeline. Das Klotzen des unverküpten Farbstoffes auf der Foulardmaschine wird im allgemeinen bei hellen bis mittleren Nuancen vorwiegend auf leichten Geweben angewendet und bietet besonders Vorteile bei solchen Geweben, die infolge ungleichmäßig gezwirnten Fadens nach dem gewöhnlichen Färbeverfahren gefärbt ein streifiges Bild geben. Neuerdings werden aber auch dickere und auf dem Jigger schwer durchfärbbare Gewebe auf dem Foulard geklotzt. Für die Foulardfärbungen werden Ciba- und Cibanonfarbstoffe in Mikropulver oder in Teig und Mikroteig empfohlen, neben einem Zusatz von Cellex. Die Entwicklung erfolgt auf dem Jigger in einer blinden Küpe.

Musterkarte No. 1417, Ciba- und Cibanonfarbstoffe, enthält 99 Typfärbungen in zwei Schattierungen auf Baumwollgarn. Mit der Marke Ⓟ sind diejenigen Produkte bezeichnet, welche licht-, wasch-, wasser-, trag- und wetterechte Färbungen ergeben. Diejenigen Ciba- und Cibanonfarbstoffe, welche nicht in die Ⓟ-Gruppe gehören, besitzen dennoch gute Echtheitseigenschaften und können für Artikel verwendet werden, bei denen eine der oben genannten Echtheiten zurücktreten darf. Die Echtheiten sind nach dem neuen Echtheitsmaßstab bewertet.

Musterkarte No. 1455, Pyrogen- und Thiophenolfarbstoffe, Modenuancen. ist eine Ergänzung der Typenkarte No. 1123 und illustriert auf Baumwollgarn eine große Anzahl Nuancen, die mit geeigneten Farbstoffkombinationen erstellt sind und die Einstellung neuer Farbtöne erleichtern sollen. Eine Bewertung der Echtheiten nach dem neuen Maßstab ist tabellarisch zusammengestellt.

Musterkarte No. 1466, illustriert Polycetechtfarbstoffe. Die Polycetechtfarbstoffe eignen sich zum Färben von Mischgeweben aus Halbwolle mit Acetatkunstseide oder Halbwolle mit Viskose- und Acetatkunstseide, Halbseide mit Acetatkunstseide, Halbseide mit Viskose- und Acetatkunstseide, Seide, Viskose und Acetatkunstseide, Seide, Wolle, Viskose- und Acetatkunstseide usw. und sind den Polycetfarbstoffen auch in Lichtechtheit wesentlich überlegen.

Man färbt für helle Nuancen mit 0,5 g Utravon W pro Liter und 20 bis 30% Glaubersalz krist., für dunkle Nuancen und schwarze Nuancen mit 1 g Ultravon W pro Liter und 40 bis 60% Glaubersalz krist.

Musterkarte No. 1397, Albatex PO in der Küpenfärberei, illustriert die Wirkung von Albatex PO als Hilfsmittel zum Durchfärben von Kreuzspulen und zum Färben von Pastelltönen auf Stückware. Die Illustrationen zeigen, daß Albatex PO ein wertvolles Produkt für die Küpenfärberei darstellt.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide

### Ostasiatische Grègen

**Zürich,** den 1. Juni 1937. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Der während der Berichtswoche erfolgte Preisabschlag speziell für Japanseiden hat die Verbraucher nicht zu Einkäufen angeregt. Man verhält sich weiterhin abwartend und deckt nur die sofortigen Bedürfnisse. Aus den U. S. A. wird gemeldet, daß die Strumpffabriken die Produktion einschränken und auch die Berichte der Weberei sind nicht sehr zuversichtlich.

Yokohama/Kobe: Die Eröffnung der Kokonsmärkte hat tiefere Preise gebracht. Heute dagegen hat sich der japanische Markt eher wieder etwas befestigt auf Nachrichten von ungünstigem Wetter, welche die früheren Schätzungen einer Frühjahrsernte von 10% über letztem Jahr als zu hoch erscheinen lassen. Die Spinner verlangen für:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Filatures Extra Extra A** | 13/15 | **weiß** | Juni | **Versch.** | Fr. 18.75 |
| „ **Extra Extra Crack** | 13/15 | „ | „ | „ | „ 19.— |
| „ **Triple Extra** | 13/15 | „ | „ | „ | „ 20 3/8 |
| „ **Grand Extra Extra** | 20/22 | „ | „ | „ | „ 18 1/8 |
| „ **Grand Extra Extra** | 20/22 | **gelb** | „ | „ | „ 18 1/8 |

Shanghai: Die Kokonspreise stellen sich heute eine Idee niedriger, aber einheimische Käufer bezahlen immer noch hohe Preise für Steam filatures. Für Export werden daher fast gar keine Geschäfte getätigt. Die Preise sind nominell unverändert wie folgt:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Chine fil. Ex. A fav. gleich Dble. Eagle | 1er & 2me 13/15 | Juni/Juli | Versch. | Fr. 20.75 |
| Chine fil. Ex. B moy. gleich Peace | 1er & 2me 16/18 | „ | „ | „ 18.75 |
| Chine fil. Ex. B moy. gleich Sun & Fish | 1er & 2me 20/22 | „ | „ | „ 17 75 |
| Tsatl. rer. n. st. Ex. B. gleich Lion & Scale | Gold & Silver | „ | „ | „ 16 1/8 |
| Tussah Fil. Extra A 8 Cocons | 1 & 2 | „ | „ | „ 8 7/8 |

Canton: Die Aussichten für die Ernte lauten günstig und bei nur mäßigen Umsätzen haben sich die Preise weiter gesenkt. Man notiert heute:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Filat. Petit Extra A fav.** | **13/15** | **Juni/Juli** | **Verschiffung** | **Fr. 15.—** |
| „ **Petit Extra C fav.** | **13/15** | „ | „ | „ **14.75** |
| **Best I fav. B. n. st.** | **20/22** | „ | „ | „ **13 1/8** |

New-York: Bei ausgesprochen ruhigem Markte sind die Notierungen der New-Yorker Rohseidenbörse etwas zurückgegangen, wobei die näheren Monate besonders zur Schwäche neigten.

## Seidenwaren

**Krefeld,** den 31. Mai 1937. Die Lage in der Seidenindustrie ist bei allen Hemmungen und Störungen im großen und ganzen immer noch zufriedenstellend. Die Seidenwebereien sind noch ausreichend und gut beschäftigt.

**Auch in der Veredlungsindustrie konnten die meisten Zweige** eine gute Beschäftigung verzeichnen. Guten Auftragseingang hatten die Rahmendruckereien, Stoffappreturen und Stückfärbereien. Auch bei den Maschinendruckereien hat sich die Arbeitslage gegenüber den Vormonaten gebessert. In den Strangfärbereien macht sich die Verknappung der reinen Seide in den Farbaufträgen bemerkbar. Dagegen war der Auftragseingang in kunstseidener Strangware zufriedenstellend. Merklich bessere Beschäftigung hatten die für die Samtindustrie arbeitenden Veredlungsbetriebe.

Bei den Kleiderstoffwebereien hat sich das andauernde regnerische und kühle Wetter besonders nachteilig ausgewirkt und die Abnahme der bestellten Ware zum Teil verzögert. Zum Glück konnten die Abnehmer im Mai bereits ein besseres Verkaufsgeschäft verzeichnen. Immerhin sind die Bestände in Sommerware noch meist unverkauft. Die Nachbestellungen sind deshalb auch ausgeblieben.

Bemerkenswert ist, daß in der letzten Zeit bereits neue Bestellungen für den Herbst eingegangen sind, wobei allem Anschein nach wieder gewisse Rohstoff- und Materialsorgen mitsprechen. Offenbar ist man in den Kreisen

der Abnehmerschaft bemüht, sich frühzeitig die notwendige Ware für die kommende Herbstsaison zu sichern.

Mit der neuen Sommersaison treten die hellen Stoffe wieder in den Vordergrund. Man bringt sehr viel Kräuselstoffe, bestickte, gemusterte und bedruckte Stoffe in zweifarbiger Aufmachung, besonders in blau/weiß. Die Cloqués und Matelassés in doppelseitiger Aufmachung, Wellensatins usw. nehmen einen breiten Raum ein. Stark vertreten sind auch die farbigen Streifen- und die Bordürenstoffe mit Blumen, Perser- und Stilmustern. Piquéstoffe und leinenartige Gewebe mit bestickten Ziermustern sind ebenfalls sehr häufig. Mattseiden und Satin werden weiter begehrt. Für heiße Tage bringt man auch wieder leichte duftige Georgettes mit großen, durchgehenden farbigen Blumenmustern.

Die Schirmstoffwebereien haben ein gutes Geschäft zu verzeichnen. Es werden für den Sommer sehr viel mehrfarbige Schirme in roten, blauen, grünen und braunen Tönen und auch solche mit hellfarbigen Zusammenstellungen gebracht.

Die scharfen Kontingentierungen in Naturseide haben die Schirmstoffwebereien bereits zu neuen Versuchen in kunstseidenen Herrenschirmen und diesbezüglichen Mischungen veranlaßt. Es ist damit zu rechnen, daß bei der weiteren Beibehaltung der 30-prozentigen Kontingentierungen für Rohseide in Zukunft auch für die Herren immer mehr kunstseidene Schirme herausgebracht werden.

Im Krawattenstoffgeschäft sind für Sommerkrawatten mehr leichtere, stückgefärbte Stoffe in Streifen und Karos gebracht und verlangt worden. Kurz vor Pfingsten hat sich auch das Geschäft in stranggefärbten Stoffen wieder belebt. Die Kontingentierung der Rohseide hat das Krawattenstoffgeschäft besonders gehemmt, umso mehr, als bisher noch viele Betriebe ganz auf Seide eingestellt waren. Das Auslandsgeschäft war befriedigend. Der Auftragseingang aus den europäischen und Ueberseeländern war ein guter.

In der Samt- und Plüschindustrie hat sich die Beschäftigungslage gut entwickelt. Vom Ausland sind weitere, größere Aufträge erteilt worden, vor allem wieder aus England, und zwar in knitterfreien Kleidersamten. In Plüschen ist das Geschäft etwas unsicher. Auch im Inlandsgeschäft ist eine gewisse Umsatzsteigerung zu verzeichnen.

Auch das Bandgeschäft hat sich gebessert. Begehrt werden vor allem Hutbänder und zwar Rips-, Satin- und Samtbänder. kg.

**London,** 31. Mai 1937. Der vor kurzer Zeit veröffentlichte Geschäftsabschluß der „British Enka Artificial Silk Co. Ltd." wies einen Verlust von etwa 13,000 £ auf. Dieser Rückschlag, wurde vom Vorsitzenden erklärt, ist nicht nur auf einen Streik in der Fabrik, sondern vielmehr auf die zu niedrigen Preise zurückzuführen. Er betonte, daß es leider nicht in ihrer Macht sei, die Verkaufspreise zu regulieren, daß die Preise aber in absehbarer Zeit durch die Verteuerung der Rohmaterialien usw. in die Höhe getrieben würden. Der Export sei auf 1/4 % zusammengeschrumpft und heute fast unmöglich gemacht. Dagegen bestehe auf dem Inlandmarkt keine ernsthafte ausländische Konkurrenzierung.

Seide. Die Nachfrage nach mittleren und guten Qualitäten in reiner Seide hat angehalten. Oft bietet aber die Preisfrage große Schwierigkeiten, die vom Fabrikanten Opfer verlangen. In den billigeren Qualitäten ist gegen die japanische Konkurrenz nicht aufzukommen. Speziell für Druckzwecke werden nächstes Jahr noch größere Quantitäten japanischer Seide verwendet werden. Man spricht von Crêpe de Chine vier Farben bedruckt, die zu 2/.— Sh. per yrd. verkauft werden. Diese Qualität in Europa gewebt, würde in roh allein schon bedeutend teurer zu stehen kommen. Die von Lyon quotierten Preise sind jedoch bedeutend, z. T. um 20 bis 30% höher als letztes Jahr.

Kunstseide. Die infolge des schlechten Wetters liegengebliebenen beträchtlichen Lager erlauben dem Fabrikanten und Grossisten keine großen Dispositionen für den Herbst und Winter. Gegen Mitte und Ende dieses Monates besserte sich aber die Situation und das Geschäft wurde mit dem Einsetzen des warmen Wetters bedeutend lebhafter. Während den Krönungsfeierlichkeiten und den durch den Streik der Omnibußführer in London entstandenen Verkehrsschwierigkeiten zeigte das Publikum kein großes Kaufsinteresse und das Geschäft war ausnahmsweise ruhig. Auch von der Konfektion wurde über schlechten Geschäftsgang und den damit verbundenen Annulationen geklagt.

Die Fabriken im Norden sind jedoch verhältnismäßig ordentlich beschäftigt und haben z. T. gute Orders für den Ueberseemarkt gebucht. Trotzdem nur wenig kontinentaler Crêpe in England Verwendung findet, klagen die Spinner und Zwirner über ungenügende Beschäftigung. Die Situation auf dem Azetatmarkt ist dieses Jahr besonders alarmierend. Satinqualitäten, die bis anhin mit Azetatkette und Viscosecrêpe hergestellt wurden, werden dieses Jahr vielfach ganz in Viscose fabriziert für Druckzwecke.

Am besten gefragt sind Fantasiegarne, die meistens aus Acetat mit Viscosecrêpe zusammengezwirnt für Kette und Schuß Verwendung finden. Trotz den großen Anstrengungen, die der englische Zwirner in den letzten Jahren macht, ist die Auswahl von neuen Garnen verhältnismäßig klein, und das Hauptgeschäft ist immer noch in 100 Denier 1 und 2 fach.

Das Druckgeschäft ist etwas lebhafter geworden. Gleichzeitig wurden aber bereits besonders Dessins mit dunklen Fonds zu sehr billigen Preisen auf den Markt geworfen.

# MESSE-BERICHTE

**Das geschäftliche Ergebnis der Schweizer Mustermesse** (Basel, 3. bis 13. April 1937). Schon im kurzen Schlußberichte des letzten Messetages konnte hervorgehoben werden, daß nach den einlaufenden Antworten der Messeteilnehmer der geschäftliche Gesamteindruck der 21. Schweizer Mustermesse recht befriedigend sein werde. Es gibt an jeder Messe bestimmte Fachgruppen, die der Natur ihres Geschäftes nach erst im Laufe des Sommers die Fragen über die Auswirkung ihrer Messeteilnahme beantworten können. Die am Schlußtage der Messe und in den folgenden Tagen eingegangenen Antworten berechtigen vollauf dazu, die 21. Schweizer Mustermesse als die erste Kundgebung des wirtschaftlichen Wiederanstiegs zu bezeichnen. Der zähe Wille zum Durchhalten, der in den letzten schweren Jahren immer kräftiger Ausdruck fand, war nicht umsonst eingesetzt. Heute kann die wirtschaftliche Ausdauer zu ernten beginnen. Das ist die Auffassung der weit überwiegenden Mehrheit der Antworten.

Wie stellt sich für die Mustermesse 1937 der Gesamteindruck im Verhältnis zur Erwartung dar? Dreiviertel der Antworten bezeichnen ihren Gesamteindruck als ihren Erwartungen durchaus entsprechend; für einen ansehnlichen Teil davon waren die Hoffnungen weit übertroffen. Knapp 10% melden sich, die in ihren Erwartungen nicht voll befriedigt oder enttäuscht sind.

Bei der Frage nach dem geschäftlichen Eindruck der diesjährigen Messe im Verhältnis zur Messe 1936 verschiebt sich das Bild, was die Zahl der Antworten betrifft, da viele antwortende Aussteller an der letztjährigen Messe nicht teilgenommen haben. Gleich jedoch bleibt der Prozentsatz (75%) jener, die ihrem Eindrucke im Verhältnis zur Messe 1936 die Note gut bis vorzüglich geben. Auf die entsprechende Frage antworteten im Vorjahre 64% im gleichen Sinne.

Im weitern erkundigte sich die Messeleitung bei den Ausstellern nach dem Besuche aus den Branchenkreisen. Im Vorjahre bezeichneten 70, dieses Jahr 74% den Besuch als normal, rege, erfreulich, bedeutend, recht lebhaft, zahlreich, sehr gut, vorzüglich, stärker, ausgezeichnet, über Erwarten. Die übrigen Antworten nennen den Besuch relativ klein oder ungenügend und nur 2% sind enttäuscht.

Eine Hauptfrage bezieht sich jeweilen auf die direkten Messegeschäfte. Wie schon bei den vorhergehenden Messen wird auch dieses Jahr wiederholt auf die verminderte Kaufkraft hingewiesen. Neben zurückhaltenden Stimmen sind solche zu hören, die den von der Abwertung erhofften Aufschwung betont hervorheben. Mehrfach wird geäußert, daß durch die Abwertung die Schweizerprodukte mit den ausländischen Waren wieder in Konkurrenz treten können. In vielen Artikeln konnte allerdings das direkte Messegeschäft deshalb